



UniverSaale Jena

Freie Gesamtschule

**EIN LEITFADEN
FÜR SCHÜLER/INNEN UND ELTERN**

Schuljahr 2016/2017

1. Grundsätzliche Informationen zum Schulkonzept

In unserer Schule können alle Schüler/innen ab dem 5. Jahrgang **gemeinsam lernen**, gleich, mit welchen Voraussetzungen sie an die Schule kommen.

Wir bekennen uns zu grundlegenden Positionen der **Reformpädagogik**, insbesondere zur Orientierung aller pädagogischen Entscheidungen an der Individualität unserer Schüler_innen. Lernen mit Herz, Kopf und Hand ist unser Anspruch. Um diesem gerecht zu werden, kultivieren wir offene Unterrichtsformen, planen Inhalte fächerübergreifend und setzen auf Handlungsorientierung.

Unsere Schüler_innen führen wir zu **allen Bildungsabschlüssen** – von der Individuellen Lebensbewältigung über die Abschlüsse im Bereich Lernförderung, die Hauptschulabschlüsse, den Realschulabschluss bis hin zum Abitur. In der 7. Klasse erfolgt die Vororientierung auf einen Abschluss, allerdings gewährleisten wir Durchlässigkeit, da die Schüler_innen nicht durchgängig in Real- und Hauptschul-Kurse getrennt werden, sondern weiterhin gemeinsam in der Stammgruppe bzw. im Jahrgang überwiegend binnendifferenziert lernen. So können z.B. positive Entwicklungsschübe berücksichtigt werden.

Das **multiprofessionelle Team der UniverSaale** setzt sich aus Fachlehrer_innen, Förderpädagog_innen und sozialpädagogischen Mitarbeiter_innen zusammen. Eine Stammgruppe wird von drei gleichberechtigten Pädagogen/innen geleitet. Die sozialpädagogischen Mitarbeiter_innen leisten insbesondere **Integrationshilfe*** entsprechend der Rahmenkonzeption der Stadt Jena mit Wirksamkeit für einzelne Schüler_innen wie auch für die Gruppe.

*) Eltern von Schüler_innen, die einen Bedarf an zusätzlicher Unterstützung im Sinne der **Integrationshilfe** (Schulbegleitung) haben, müssen diese beim Integrationsdienst der Stadt Jena rechtzeitig **beantragen** (in der Regel jährlich zu Beginn des 2. Schulhalbjahres für das folgende Schuljahr). Siehe dazu auch unter Punkt 3.

Die Schüler/innen lernen in **Stammgruppen**, die bis zur 10. Klasse jahrgangsgemischt organisiert sind (5/6, 7/8, 9/10). Die Oberstufe mit dem Ziel des Abiturs umfasst aufgrund des Gesamtschulcharakters und der bis zur Klassenstufe 10 primären Orientierung am Regelschullehrplan 3 Jahre, in denen die Jahrgangsmischung fortgeführt wird.

Der aktiven Gestaltung des Stammgruppenlebens dienen im Besonderen die täglichen Morgenkreise und die wöchentlichen Stammgruppenräte. Auch 4- bis 5-tägige Stammgruppenfahrten stehen jährlich auf dem Programm.

Die **Notengebung** erfolgt bis zur 9. Klasse in Form von (ausführlichen) Worturteilen. Weitere Informationen über den Leistungsstand ihrer Kinder erhalten die Eltern über das Logbuch, durch Testergebnisse, Projektauswertungen oder schriftliche Feedbacks nach Stoffeinheiten. **An zwei Elternsprechtagen** im Schuljahr, aber auch außerhalb dieser nach Vereinbarung (Anfrage über das jeweilige Stammgruppenteam), gibt es die Möglichkeit, mit den Fachlehrer_innen zu sprechen.

In die Fachbewertungen fließen alle vier Kompetenzbereiche ein. Dies bedeutet: sowohl für die Einschätzungen eines Lernabschnitts (Stoffeinheiten, Projektwochen usw.) als auch für die Zeugnisbemerkungen ist nicht nur der Zuwachs in der Sach- und Methodenkompetenz ausschlaggebend, sondern auch in der fachbezogen nachgewiesenen Selbst- und Sozialkompetenz. Am Beispiel: Wie ein_e Schüler_in der übertragenen Rolle in einer Chemie-Projektgruppe gerecht wird, schlägt sich in der Fachbewertung Chemie nieder.

In den **Lernstandsgesprächen** zum Halbjahr werden die Lernfortschritte im individuellen Arbeits- und Sozialverhalten gemeinsam mit Schüler_innen, Eltern und dem Stammgruppenteam reflektiert. Darauf aufbauend wird für das zweite Halbjahr ein Lernvertrag mit 1-2 Zielen geschlossen. Zum Schuljahresende finden diese Gespräche nur bei Bedarf statt, also wenn Eltern, Schüler_innen oder die verantwortlichen Pädagog_innen dazu Veranlassung haben.

Die **zweite Fremdsprache** an unserer Schule ist Spanisch. Sie wird im 6. Jahrgang für alle Schüler/innen zum Kennenlernen angeboten. Zum 7. Jahrgang erfolgt die Entscheidung über die Weiterführung der zweiten Fremdsprache oder die Einwahl in das Fach Natur und Technik. Die Fachpädagogen_innen geben nach dem 6. Jahrgang Empfehlungen zur fundierten Entscheidungsfindung durch die Schüler_innen und Eltern.

2. „UniverSaale“ Lernformate

Die Heterogenität (Unterschiedlichkeit) innerhalb der Lerngruppen suchen wir als multiprofessionelles Team im Unterricht durch die verschiedenen Lernformate und passende reformpädagogische Ansätze als gegenseitigen Vorteil für die Schüler_innen wirksam werden zu lassen.

Zu den Lernformaten gehören die **Studierzeit im Lernbüro**, die **Kurszeit** und die **Projektzeit** sowie für den Doppeljahrgang 5/6 die **Werkstattzeit**.

Lernen in der Studierzeit: Lernbüro und Lernbausteine

In den **Lernbüros** arbeiten die SchülerInnen an **Lernbausteinen***. Dabei bauen sie vor allem fachspezifische Wissensinhalte (Sach- und Methodenwissen) auf. und werden in der Regel durch mindestens zwei Pädagogen_innen unterstützt, darunter den/die inhaltlich hauptverantwortliche/n Fachpädagog_in

) Die **Lernbausteine liegen in verschiedenen *Graden der Gelenktheit* vor. Sie können *in unterschiedlicher Form abgeschlossen* werden. Wesentlich dabei: Das *Verständnis* der Inhalte wird geprüft. Dies geschieht in Tests, in Präsentationen, im Abschlussgespräch mit dem/der FP, in selbst kreierten Aufgabenstellungen zum Thema usw.
*In der Regel führt der/die Fachpädagog_in ein Vorgespräch, auf dessen Basis der/die Schüler/in zum Test zugelassen wird.**

Förder- und Sozialpädagogen_innen haben umfangreiche Lernbüro-Zeiten, in denen Sie insbesondere das Lernen der Schüler_innen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen unterstützen.

Die Fremdsprachen und Mathematik erfordern aus fachdidaktischer Sicht eine regelmäßige Auseinandersetzung mit ihren Inhalten. Deshalb gilt für die Schüler/innen in diesen Fächern die **Regel**, dass sie mindestens einmal in der Woche im jeweiligen Lernbüro arbeiten und dem/der Fachpädagogen_in (**FP**) den Stand ihrer Erarbeitungen vorlegen.

Im 5. und 6. Jahrgang erhalten die Schüler_innen durch **Tutor_innen** aus dem Thema ihrer Stammgruppe individuelle Unterstützung beim Lernen des (selbständigen) Lernens.

Lernen in der Kurszeit

Einführungen und Vertiefungen zu den Inhalten der Lernbausteine leisten die **Kurse**. Diese finden bis auf die Fächer Deutsch und Mathematik in der jahrgangsgemischten Stammgruppe statt und bieten Raum für differenzierende Aufgabenstellungen und für wechselnde Methoden sowie Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit).

Schüler_innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf erhalten neben der notwendigen Unterstützung im Lernbüro auch auf ihren konkreten Bedarf abgestimmte individuelle sonderpädagogische **Förderung**.

Lernen in der Projektzeit

In der **Projektzeit** lernen die Schüler_innen an drei Tagen in der Woche jeweils über drei Stunden hinweg in ihren Stammgruppen. Die Inhalte speisen sich in der Hauptsache aus den Lehrplänen der Fächer Geschichte (hier laufen die Projekte allerdings in Jahrgangs-Lerngruppen), Geografie, MNT (5/6), Biologie, Physik, Chemie und Ethik bzw. Religion und Deutsch, aber auch aus weiteren Fächern, wie Mathematik, Kunst, Musik, den Fremdsprachen oder Sport. Der Jahresprojektplan gibt Auskunft über die Verteilung der Projekte auf die einzelnen Wochen.

Neben der Projektzeit erleben unsere Schüler_innen **Projektwochen**, die z.T. fächerübergreifend angelegt sind (z.B. Medienkunde und eine Naturwissenschaft, Sport und MNT oder Musik und Technisches Werken/Kunst etc.).

Der projektorientierte Unterricht in der gesamten Stammgruppe bietet den idealen Rahmen für das Erfahrungslernen (Wissen aus erster Hand) als Grundvoraussetzung für das vorstellungs- und verständnisintensive Lernen sowie für den Erwerb der Schlüsselkompetenzen im Bereich des sozialen Lernens.

Lernen in der Werkstattzeit

Die wöchentlich 90-minütige **Werkstattzeit** im Doppeljahrgang 5/6 widmet sich dem musisch-performativen, handwerklich/technisch-kreativen oder dem sportlichen Bereich. Die im konkreten Schuljahr angebotenen Werkstätten sind

abhängig von den jeweiligen personellen und räumlichen Voraussetzungen. Die Schüler_innen können mehrere Optionen wählen und die Pädagogen_innen berücksichtigen diese Wahl dann bei der Zuordnung zu den Werkstätten.

3. Allgemeine Informationen zur Schulorganisation und Verantwortung der Eltern

Unsere Schule ist eine Ganztagschule. Die **Kernschulzeit** ist für den Regelbereich (bis Jg. 10) von 7:45 bis 15:00 Uhr, sie kann aus schulorganisatorischen Gründen (z.B. Hallenzeiten) an einem einzelnen Wochentag aber auch davon abweichen (bis 16:00). Darüber wird ggf. zu Schuljahresbeginn informiert.

Wir gewährleisten vor (07:00 bis 07:45 Uhr) und nach (15:10 und 16:00 Uhr) dem Unterricht eine **Betreuung**. Ausnahme ist **ein monatlicher Beratungstag** am Montag, an dem Schüler_innen nur bis 15:00 Uhr in der Schule bleiben können. Die betreffenden Daten weist der Jahresplan aus.

Das **Logbuch** ist unser tägliches Bindeglied zwischen Elternhaus und Schule. In ihm finden sich aktuelle Termine, Informationen über Aufträge, Elternbriefe und bewertete Tests oder Einschätzungen. Die Eltern sollten möglichst täglich in das Logbuch schauen, mindestens zweimal pro Woche.

Zum Wochenende unterschreiben die Eltern die aktuelle Woche im Logbuch. Damit einher geht a) die Überprüfung, ob Hausaufgaben über das Wochenende zu erledigen sind, b) die Einsicht und Unterschrift der jeweils vermerkten Tests, Einschätzungen usw. Stellen die Eltern fest, dass ein vermerktes Blatt fehlt, so müssen sie dies per Logbucheintrag rückmelden.

Wichtige **Termine** für die langfristige Planung finden die Eltern im Jahresplan, über aktuelle Termine informiert das Logbuch bzw. die Homepage der Schule.

Bei **Erkrankung** ihres Kindes informieren die Eltern bis 7:45 Uhr die Schule, einschließlich der Angaben zur Art der Erkrankung (wg. Krankheitsfälle mit Meldepflicht seitens der Schule) und bis wann das Kind der Schule auf jeden Fall fernbleiben wird. Das schriftliche Attest muss dann nach Genesung des/der Schülers_in in der Schule abgegeben werden. Über Termine, die nur innerhalb der Schulzeit wahrgenommen werden können, informieren die Eltern spätestens 3 Tage vor dem Termin das Stammgruppenteam. Sportbefreiungen werden ebenfalls dem Stammgruppenteam abgegeben.

Ist für einen Fehltag Mittagessen bestellt, so muss dies bisUhr durch die Eltern direkt beim Anbieter abgemeldet werden. Fallen **Therapien** aus, so verständigen die Eltern selbst unverzüglich die Praxis.

Freistellungen für längere Zeiträume (mehr als eine Woche) und für Tage, die unmittelbar vor oder nach den Ferien liegen, obliegen dem Schulleiter.

Versäumte Tests werden immer montags zwischen 15.00 und 16.00 nachgeholt.

In diese Zeit sollten keine Musikschul- oder ähnliche Freizeit-Termine gelegt werden.

Kommen Schüler_innen unentschuldigt **zu spät zum Unterricht**, so werden die versäumten Minuten festgehalten. Ist ein entsprechender Umfang aufgelaufen, so holen sie diese Lernzeit freitags nach der Kernschulzeit ab 14:00 in der Schule nach.

Für das Nacharbeiten von Aufgaben und Einholen von Materialien sind die **Schüler_innen selbst verantwortlich**. Sie erhalten dabei Unterstützung durch die Mitschüler_innen und Pädagog_innen.

Klassische **Hausaufgaben** sind an unserer Schule bis zum 6. Jahrgang nicht üblich. Allerdings können unerledigte Aufgaben mit nach Hause genommen werden. Auch Materialsammlungen für ein anstehendes Thema oder das Lernen der Vokabeln bzw. das Wiederholen erarbeiteter Inhalte für Tests kann im häuslichen Bereich stattfinden.

Ab dem 7. Jahrgang ist die verbindliche Stundentafel so umfangreich, dass Aufgaben in angemessenen Umfängen auch zu Hause erledigt werden müssen.

Die **Nutzung von Computern und Technik** ist durch eine Nutzungsordnung geregelt, deren Kenntnisnahme jährlich sowohl von den Schüler_innen als auch den Eltern bestätigt werden muss.

Eine Reihe von **Arbeitsgemeinschaften** bieten wir je nach Wünschen und personellen Möglichkeiten in der Nachmittagsbetreuung an, zum Teil in Kooperation mit externen Partnern. Diese starten nach Möglichkeit ca. 4 Wochen nach Schuljahresbeginn. Nach einer Schnupperphase wird eine regelmäßige Teilnahme erwartet.

Praktikant_innen und FSJler_innen: Unsere Schule ist Praktikumsstelle für Lehramts-/ Förderpädagogik- und Sozialwesen-Studenten_innen sowie von Erziehern_innen in Ausbildung. Wir sind Einsatzstelle der Diakonie Mitteldeutschland für junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr.

Schüler_innen, die Unterstützung benötigen, um am Schulalltag aktiv teilhaben zu können, haben das Recht auf eine **Schulbegleitung**. Diese muss **durch die Eltern**, die dazu allein berechtigt sind, vor jedem Schuljahr (neu) beantragt werden. Neben dem *Integrationsdienst der Stadt Jena* steht Eltern bei Fragen zum Thema auch die Leitung der *Individuellen Hilfen* unter dem Dach des *QuerWege e.V.* zur Verfügung.

Schulbegleiter_innen sind an unserer Schule gleichberechtigte Mitarbeiter_innen innerhalb unseres Teams. Sie sind mit dem Fokus auf das von ihnen zu betreuende Kind in die Planung, Durchführung und Reflexion des Unterrichts einbezogen. Sie werden dabei z.T. für die gesamte Lerngruppe wirksam, insoweit sie dadurch die gesamte Lernsituation auch für ihre „Schützlinge“ optimieren können. Wir sind bemüht, auch Schüler_innen mit

Schulbegleitung zu größtmöglicher Selbständigkeit zu führen. Eine 1:1-Betreuung erhalten sie in jenen Unterrichtsphasen, in denen sie diese Form der Hilfe wirklich benötigen. In selbständigen Phasen erhöhen die Schulbegleiter_innen bewusst die räumliche Distanz.

Schüler_innen mit einem attestierten pädagogischen oder sonderpädagogischen **Förderbedarf** erhalten die entsprechende förderpädagogische Unterstützung. Die jeweils möglichen **Nachteilsausgleiche** gewähren wir selbstverständlich. Die Ansprechpartnerinnen für die Begutachtung sind die **Förderpädagoginnen** unseres Teams.

Diese stehen auch den Fachpädagogen_innen zur Konsultation zur Verfügung, sodass sich bei Lernschwierigkeiten die Handlungsmöglichkeiten der Lehrer_innen erhöhen.

Logo-, Ergo- oder Physiotherapien für Schüler_innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf versuchen wir – soweit organisatorisch möglich – prinzipiell während der Schulöffnungszeit in unseren Räumen anzusiedeln. Erste Ansprechpartner für organisatorische Fragen in diesem Zusammenhang sind die Stammgruppenteams.

Die Nutzung von persönlichen **elektronischen Geräten** (Spielkonsolen, MP3-Player, Handys ...) ist während der Kernschulzeit nicht erlaubt. Für mitgebrachte Geräte sind die Schüler_innen selbst verantwortlich. Die Handynutzung nach 15:00 Uhr ist nach Absprache möglich, dann kann auch eigene Musik gehört werden. Freitags ist das Nutzen von elektronischen Spielgeräten nach Schulschluss gestattet. Ist auf einem Spiel die Altersbegrenzung nicht erkennbar, so kann es in der Schule nicht gespielt werden.

Ferienbetreuung findet für die Jahrgänge 5/6 in den Herbst- und Osterferien je 1 Woche und in den Sommerferien 2 Wochen statt. Die genauen Termine weist der Jahresplan aus. Die Unkostenbeiträge für Material, Aktionen und Essen innerhalb der Ferienbetreuung (ca. 15-20 € pro Woche) tragen die Eltern, die Übernahme der Kosten kann ebenfalls von bildungspaketberechtigten Familien beantragt werden.

Rechtzeitig vor den Ferien erhalten die Eltern über das Logbuch einen Informationsbrief, woraufhin sie ihr Kind für die Ferienbetreuung verbindlich anmelden können.

Materialien / Kosten

Die Schule stellt die wesentlichen **Lern- und Verbrauchsmaterialien** für den Schulalltag. Dazu zählen auch das Tafelwerk für Mathematik und die Naturwissenschaften sowie die Duden-Schulgrammatik, welche die Schüler_innen im 6. bzw. 7. Schuljahr einmalig in ihren persönlichen Besitz übertragen bekommen. Außerdem trägt die Schule die Aufwendungen für Exkursionen innerhalb der Stadtgrenzen.

Folgende Dinge bzw. Mittel sind jedoch durch das Elternhaus bereit zu stellen:

- vollständige Federmappe mit Geo-Dreieck und Zirkel, ggf. weitere fachspezifische Materialien
 - Sportzeug, bei Bedarf Schwimmzeug
 - Hausschuhe
 - Kosten für die Stammgruppenfahrt (Beantragung für Unterstützung bei Bildungspaket-Berechtigung muss schon vor den Sommerferien erfolgen, bitte beim SG-Team erfragen),
 - Kosten für den Taschenrechner
 - Karte der Stadtbibliothek (für Schüler_innen kostenlos)
- Ein **Computer** ist zu Hause nicht zwingend notwendig. Im Früh- oder Spätdienst können die Schüler an den Schul-Computern arbeiten. Der Ausdruck von Arbeitsergebnissen ist zu diesen Zeiten nach Absprache mit dem/der verantwortlichen Pädagogen_in ebenfalls möglich.

Schulaufnahme / Schulgeld

Über die **Aufnahme** der Schüler/innen entscheidet eine Aufnahmekommission. Pro Jahrgang werden bis zu 40 Schüler/innen aufgenommen.

As Freie Schule müssen wir **Schulgeld** erheben, um die Lücke zu schließen, die sich aus der lediglich anteiligen Finanzierung des Schulbetriebes durch den Freistaat Thüringen ergibt. Der Vorstand des QuerWege e.V. hat unter intensiver Beteiligung der Elternvertretungen die folgende Regelung (Kurzform) erarbeitet:

Das Schulgeld:

- ist einkommensabhängig
- berücksichtigt Geschwisterkinder an der Schule (nach Anzahl und Familieneinkommen: prozentualer Abschlag oder Freibetrag)
- setzt sich zusammen aus: Sockelbetrag von 30 € (Oberstufe, Jahrgänge 11 bis 13: 40 €) für alle (inkl. Materialgeld) zuzüglich 4,8 % des Nettofamilieneinkommens
- orientiert sich an der Kita-Gebührensatzung der Stadt

4. Daten und Fakten

Kontaktdaten:

- **UniverSaale Jena** - Freie Gesamtschule
- Burgauer Weg 1a, 07745 Jena
- Telefon 03641 / 53 42 10.+
- Email: gesamtschule@querwege.de
- Homepage: www.querwege.de

Schulleiter:	Wolfram Böhme
Schulleitungsteam:	Iris Meister, Stefan Ottich, Gregor Spangenberg
Oberstufenkoordinator:	Stephan Schnurre
Schulsozialarbeiterin:	Jessica Schoder
Sekretärin:	Clara Stahl, Jacqueline Hahn